Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Alte Geschichte im Wintersemester 2011 / 2012

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 5 (Identität und Differenz)

Prof. Dr. Martin Jehne

Vorlesung: Griechische Geschichte im 4. Jahrhundert vor Christus (vorläufiger Titel)

Ort: ABS/03   Zeit: Montag 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Kommentierung siehe Aushang und Homepage der Alten Geschichte!

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 2 (Grundlagen zum Studium der Antiken Kulturen)

Prof. Dr. Martin Jehne

Einführungsseminar / Proseminar: Augustus

Ort: BZW/A 251   Zeit: Dienstag 2. und 3. DS (09:20 – 12:40 Uhr)

Die nachhaltige Umformung des römischen Gemeinwesens in eine monarchische Ordnung, die sich mit dem Namen des Augustus verbindet, zählt heute noch zu den bekanntesten Erscheinungen der Antike, nicht nur weil einige Menschen durch die Weihnachtsgeschichte an Augustus erinnert werden und die Varusschlacht ebenfalls in seine Regierungszeit fällt. Im Seminar soll herausgearbeitet werden, wie es zum augusteischen Umbruch kam, welche Voraussetzungen dem vorausgingen, welche blutige Kämpfe der Weg zur Macht mit sich brachte, welche Widerstände zu überwinden waren und warum Augustus aufs Ganze gesehen so erfolgreich war. Anhand dieses Beispiels aus der Alten Geschichte vermittelt das Seminar auch propädeutisches Grundlagenwissen und führt in Methoden und Hilfsmittel, Quellengattungen und Nachbardisziplinen der Geschichte ein.

Einführende Literatur:

W. Eck, Augustus und seine Zeit, München ⁴2006; D. Kienast, Augustus: Princeps und Monarch, Darmstadt ⁴2009; J. Bleicken, Augustus, Hamburg 2010.

Alte Geschichte/Vormoderne / AK 2 (Grundlagen zum Studium der Antiken Kulturen)

Dr. Christoph Lundgreen

Proseminar: Der Delisch-Attische Seebund

Ort: ASB/328   Zeit: Dienstag 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Von der erfolgreichen Abwehr der Perser (479 v. Chr.) bis zum Beginn des Peloponnesischen Krieges (431 v. Chr.) soll Entstehung, Aufbau und Entwicklung des sog. Delisch-Attischen Seebundes nachvollzogen werden. Hat es sich um einen Zusammenschluss von Gleichen gehandelt, der gegenseitigen Schutz und Hilfe versprach oder war der Bund bloß Mittel zum Zweck imperialistischer Politik und damit Herrschaftsinstrument Athens? Welches waren die Wechselwirkungen zwischen "Innenpolitik" und "Außenpolitik" in Athen, wie ist die Rolle

des berühmten Politikers Perikles zu bewerten und was waren die Interessen der anderen großen Mächte, Sparta auf der einen Seite und dem persischen Großreich auf der anderen? Am Ende soll eine kritische Würdigung von Herrschaftsinteressen, Machtpolitik und Bündnissystemen stehen, nicht ohne angesichts der überreichen Geistesgeschichte des 5. Jahrhunderts einen kleinen Seitenblick auf die kulturelle Blüte Athens zu werfen, zumal auf die Geschichtsschreibung und die großen Bauten auf der Akropolis. – Daneben bietet das Seminar eine generelle Einführung in die altertumswissenschaftlichen Nachbarwissenschaften Philologie, Epigraphik, Papyrologie, Archäologie und Numismatik.

Einführende Literatur:

S. Hornblower, *The Greek World 479-323*, London 2011; G.A. Lehmann, *Perikles. Staatsmann und Stratege im klassischen Athen*, München 2008; J. Ma / N. Papazarkadas / R. Parker, *Interpreting the Athenian empire*, Oxford / London 2009; R. Meiggs, *The Athenian Empire*, Oxford 1972; W. Schuller, *Die Herrschaft der Athener im Ersten Attischen Seebund*, Berlin 1974; K.-W. Welwei, *Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert*, Darmstadt 1999.

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 2 (Grundlagen zum Studium der Antiken Kulturen)

Konrad Petzold, M.A.

Proseminar: Der Zweite Punische Krieg

Ort: ABS/213

Zeit: Donnerstag 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Nicht weniger als die Existenz der *res publica* stand auf dem Spiel, als Rom 218 v.Chr. zum Krieg gegen den letzten großen Rivalen im westlichen Mittelmeer rüstete. Nur mit äußerster Mühe gelang es den Römern, denen nicht zuletzt auch das militärische Genie Hannibal mehrere Niederlagen bescherte, letztendlich als Sieger aus diesem Konflikt hervor zu gehen. Diese in der Forschung als 2. Punische Krieg bezeichnete Auseinandersetzung wirft viele Fragen auf. Ursachen, Verlauf und Folgen für Rom und Mittelmeer sollen daher untersucht werden. Darüber hinaus wird ein Einblick in essentielle Arbeitsmethoden, Quellengattungen und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte geliefert.

Einführende Literatur:

W. Ameling, *Karthago: Studien zu Militär, Staat und Gesellschaft*. München 1993. J. Bleicken, *Geschichte der römischen Republik*, München 2004; K. Bringmann, *Geschichte der römischen Republik*, München 2002; K. Christ, *Hannibal*, Darmstadt 2003; H. Heftner, *Der Aufstieg Roms. Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (280–146 v. Chr.)*, Regensburg 2005; K. Zimmermann, *Rom und Karthago*, Darmstadt 2005.

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 2 (Grundlagen zum Studium der Antiken Kulturen)

Stefan Fraß, M.A.

Proseminar: Die Goten und das Römische Reich

Ort: BZW/A253

Zeit: Mittwoch 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Der ostgermanische Volkstamm der Goten, welcher bereits ab der Mitte 3. Jahrhundert als stete Bedrohung der Grenzen des Römischen Reiches in unseren Quellen erscheinen, haben dann 2 Jahrhunderte später auf dem Territorium des Römischen Reiches, genau genommen auf der Pyrenäen- und der Apenninenhalbinsel eigene Staaten gegründet. Das Reich des Ostgoten konnte bis zum Jahr 553 bestehen und wurde dann von dem wiedererstarkten Oströmischen Reich besiegt. Die Reichbildung der Westgoten konnte sich gar bis 725 halten, um dann im Verlauf der Islamischen Expansion vernichtet zu werden. Im Seminar soll sich vor allem mit dem Miteinander und dem Gegeneinander zwischen den Goten und dem Römischen Reich im 5. Und 6. Jahrhundert auseinandergesetzt werden.

Außerdem soll im Seminar in die wissenschaftliche Arbeitsweise und in die Hilfswissenschaften der Alten Geschichte eingeführt werden.

Einführende Literatur:

A. Demandt, Die Spätantike. München ²2008; W. Giese, Die Goten, Stuttgart 2004; G. Kampers, Geschichte der Westgoten, Paderborn 2008; P.J. Heather, Goths and Romans, 332–489. Oxford 1991; P.J. Heather, The Fall of the Roman Empire, London 2005; M.A. Wes, Das Ende des Kaisertums im Westen des Römischen Reichs, Den Haag 1967; H. Wolfram, Die Goten. Von den Anfängen bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts. Entwurf einer historischen Ethnographie, München ⁵2009.

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 6 (Tradition und Innovation)

Daniel Pauling, M.A.

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Überblick über die römische Geschichte

I: Die römische Republik

Ort: BZW/A253

Zeit: Dienstag 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Ziel der Übung ist es, Überblickswissen über die Zeit der römischen Republik (ca. 507 – 44 v.Chr.) zu vermitteln. Der Aufbau wird in erster Linie chronologisch sein, aber gelegentlich wird es auch systematische Einschübe geben, etwa über die gesellschaftliche Gliederung Roms, die Struktur der politischen Ordnung und das sog. Bundesgenossensystem.

Einführende Literatur:

L. Aigner-Foresti, Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2003; E. Baltrusch, Caesar und Pompeius, Darmstadt ²2008; K. Bringmann, Geschichte der römischen Republik: Von den Anfängen bis Augustus, München ²2010; M. Jehne, Die römische Republik: Von der Gründung bis Caesar, München 2006; K. Zimmermann, Karthago: Aufstieg und Fall einer Großmacht, Stuttgart 2010. B. Linke, Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, Darmstadt 2005.

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 5 (Identität und Differenz)

Fabian Knopf, M.A.

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Überblick über die griechische Geschichte II: Hellenismus und Kaiserzeit

Ort: ABS/02

Zeit: Donnerstag 1. DS (07:30 – 09:00)

In der Übung wird die Epoche des Hellenismus vorgestellt, also die Zeit von ca. 336 bis ca. 30 v. Chr., mit Ausblicken in die darauffolgende römische Kaiserzeit. Als Kriterium für die Eingrenzung der Epoche dient also primär die Existenz griechisch geprägter Großreiche, die sich nach dem Tode Alexanders d. Gr. herausgebildet haben, wobei aber auch das Weiterbestehen der griechischen Kultur bis in die Spätantike berücksichtigt werden soll. Neben dem chronologischen Durchgang soll auch die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung skizziert werden.

Einführende Literatur:

J.G. Droysen, Geschichte des Hellenismus, Bd. 1-3, Tübingen 1952; R. M. Errington, Geschichte Makedoniens. Von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches, München 1986; H.-J. Gehrke, Alexander der Große (Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2043), München 1996; H. Heinen, Geschichte des Hellenismus. Von Alexander bis Kleopatra (Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2309), München 2003.

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 6 (Tradition und Innovation)

Fabian Knopf, M.A.

Übung: Ciceros Prozesse

Ort: BZW/A253

Zeit: Dienstag 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Marcus Tullius Cicero war sicherlich einer der bedeutendsten Politiker der ausgehenden *res publica romana*. Die Wichtigkeit Ciceros für die moderne Forschung geht jedoch weit darüber hinaus, ist jener doch die einzige Persönlichkeit, dessen schriftstellerisches Oeuvre auf uns gekommen ist. Die Übung soll sich insbesondere einer Gattung seiner schriftstellerischen Hinterlassenschaften widmen: Den Prozessreden. Diese Reden sind vor allem aufgrund ihrer tagespolitischen Relevanz besonders wertvoll. Hier lassen sich sowohl politische Vorgänge der späten römischen Republik als auch Ciceros persönliche Positionierung zur Republik herauslesen. Eben das Herauspräparieren dieser beiden Ebenen wird Inhalt der Übung sein.

Für das Erreichen dieses Zieles ist eine intensive Lektüre der Prozessreden unablässig! Potentielle Übungsteilnehmer sollten demnach sowohl ausreichend Engagement als auch zeitliche Kapazitäten mitbringen. Ebenso hilfreich ist ein Basiswissen über die Ereignisse in der späten römischen Republik (133-27 v.Chr.).

Pflichtlektüre der Übung:

Marcus Tullius Cicero, Die politische Reden, 3 Bd., hrsg. und übers. von M. FUHRMANN, München 1993.

Einführende Literatur:

M. Gelzer, Cicero. Ein biographischer Versuch, Wiesbaden 1969; M. Fuhrmann, Cicero und die römische Republik. Eine Biographie, München/Zürich ⁴1997; C. Habicht, Cicero der Politiker, München 1990; F. Pina Polo, Rom, das bin ich: Marcus Tullius Cicero. Ein Leben, Stuttgart ²2011.

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 3 (Quellen und Quellenarten)

Prof. Dr. Paul Arnold (Münzkabinett Dresden)

Übung: Einführung in die antike Numismatik

Ort: Bibliothek im Münzkabinett Dresden, Eingang Georgenbau des Dresdner Schlosses, 3. Stock

Zeit: Mittwoch 6. DS (**erst ab 17:00 Uhr wegen Anfahrtszeit! – 18:30 Uhr**)

Beginn der Übung am 19.10.2011

weitere Termine: 26.10., 02.11., 09.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12.2011

Behandelt wird der geographische und chronologische Umfang der antiken Numismatik und die wissenschaftlichen Katalogisierung antiker Münzen, wobei vor allem auf die Bedeutung der Classes Generales Geographiae Numismaticae des Eckhelschen Ordnungssystems und seine weltweite Verbreitung eingegangen wird. Im Überblick werden danach die Münzen der griechischen Stadtstaaten, der hellenistischen Königreiche, der römischen Republik und des Kaiserreiches sowie der Völkerwanderungsstaaten nach numismatischen, althistorischen und archäologischen Gesichtspunkten behandelt.

Einführende Literatur:

R. Göbl, Antike Numismatik, 2 Bände, München 1978; C.M. Kraay / M. Hirmer, Creek Coins, London 1966; K. Jenkins / H. Kùthmann, Münzen der Griechen, München 1972; P. La Baume, Keltische Münzen, Braunschweig 1960; J.P.C. Kent/B. Overbeck / A.U. Stylow, Die römische Münze, München 1973; M. Alföldi, Antike Numismatik, 2 Bände, Mainz 1978.

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 2 (Kultus und Kultur)

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

Übung: Einführung in die antike Kunst I

Zeit: **Blockübung:** Freitag/Sonnabend, 09./10.12.2011

Freitag/Sonnabend, 06./07.01.2012

freitags: 4. – 6. DS (13:00 – 18:10 Uhr), sonnabends: 2. – 5. DS (09:20 – 16:20 Uhr)

Ort: folgt noch

In den nächsten Semestern sollen die TeilnehmerInnen einen Überblick über die Kunst der Griechen, Etrusker und Römer vom 1. Jahrtausend v. Chr. bis um 600 n. Chr. erhalten. In der Kunst spiegeln sich wichtige Aspekte des Lebens, Glaubens und der Kultur dieser Zeit. Sie beeinflusste aber nicht nur diese Epochen, sondern auch die nachstehenden Jahrhunderte bis heutzutage. Mit dem Besuch wird so nicht nur ein größeres Verständnis der genannten Kulturen des Altertums erreicht, sondern auch unserer westlichen Zivilisation, die von der Antike sehr beeinflusst wurde. Im ersten Teil werden die geometrische und archaische Kunst (um 900 - 500 v. Chr.) vorgestellt.

Einführende Literatur:

J. Boardman, Schwarzfigurige Vasen aus Athen. Ein Handbuch, Mainz 1994; ders., Rotfigurige Vasen aus Athen. Die archaische Zeit, Mainz 1994; ders., Rotfigurige Vasen aus Athen. Die klassische Zeit, Mainz 1996; ders., Reclams Geschichte der antiken Kunst,

Stuttgart 1997; ders., Early Greek Vase Painting. 11th-6th Centuries BC. A Handbook, London 1998; P. Bol, Frühgriechische Plastik, Mainz 2002; J.N. Coldstream, Geometric Greece, London 2003; G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer, München 2001; T. Hölscher (Hrsg.), Klassische Archäologie. Grundwissen, Stuttgart 2002; ders., Die griechische Kunst, München 2007; H. Knell, Mythos und Polis. Bildprogramme griechischer Bauskulptur, Darmstadt 1990; F. Lang, Klassische Archäologie - eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis, Tübingen 2002; Th. Mannack, Griechische Vasen. Eine Einführung, Darmstadt 2002; E. Simon / M. Hirmer, Die griechischen Vasen, München 1981.

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 2 (Kultus und Kultur)

Georg Imgraben, M.A.

Übung: Feste und Feiern im antiken Griechenland

Zeit: **Blockübung:**

Einführung: 10.10.2011, 2. DS	(09:20 – 10:50 Uhr)	Ort: ABS/213
Sonnabend, 19.11.2011, 2. – 5. DS	(09:20 – 16:20 Uhr)	Ort: folgt noch
Sonnabend, 17.12.2011, 2. – 6. DS	(09:20 – 18:10 Uhr)	Ort: folgt noch
Sonnabend, 14.01.2012, 2. – 6. DS	(09:20 – 18:10 Uhr)	Ort: folgt noch

(Öffentliche) Feste und (private) Feiern spielten im antiken Griechenland eine wichtige Rolle. Sportliche Wettkämpfe wie die Olympischen Spiele, Dichtervettkämpfe, religiöse Opferzeremonien und Theateraufführungen (Tragödie, Komödie, Satyrspiel) haben einen gemeinsamen Nenner: Sie fanden meist im Rahmen großer, öffentlicher Feste statt, die mehrere Tage dauern konnten. Private Feiern (Symposien) waren fast ebenso wichtig: Hier traf sich ein kleinerer Kreis, um je nach Laune zu trinken, zu philosophieren, Orgien zu feiern oder Politik zu machen. Diese beiden Bereiche der griechischen Kultur werden in der Übung genauer untersucht.

Einführende Literatur:

J.-M. André, Griechische Feste, römische Spiele. Die Freizeitkultur der Antike, Leipzig 2002; O. Murray (Hg.), Symptica. Symposium on the "Symposion", Oxford 1994; ders., In vino veritas, London 1995; M.P. Nilsson, Griechische Feste von religiöser Bedeutung. Mit Ausschluß der attischen, Darmstadt 1957; A. Schäfer, Unterhaltung beim griechischen Symposion. Darbietungen, Spiele und Wettkämpfe von homerischer bis in spätklassische Zeit, Mainz 1997; U. Schultz (Hg.), Das Fest. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1988; Platon, Symposion; Xenophon, Symposion.

Alte Geschichte / Vormoderne / AK 5 (Identität und Differenz)

Prof. Dr. Martin Jehne

Seminar / Hauptseminar: Rom und die griechische Staatenwelt im 2. Jh. v.Chr.

Ort: HSZ/405

Zeit: Montag 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Mit der Expansion in den griechisch geprägten Osten des Mittelmeerraums eroberte sich Rom endgültig die dominierende Stellung in der antiken Welt. Im Seminar soll der singuläre Machtaufstieg mit seinen Konsequenzen verfolgt und analysiert werden, sowohl unter dem Aspekt der imperialen Theorien, die neuerdings wieder verstärkt auf den römischen

Entwicklungsprozess angewandt werden, als auch unter dem Aspekt der Dekadenz, die die Römer selbst mit ihrem Erfolg in Verbindung gebracht haben.

Einführende Literatur:

A.M. Eckstein, Rome enters the Greek East. From Anarchy to Hierarchy in the Hellenistic Mediterranean 230 – 170 B.C., Malden 2008; R. Pfeilschifter, Titus Quinctius Flamininus, Untersuchungen zur römischen Griechenlandpolitik, Göttingen 2005; H. Heftner, Der Aufstieg Roms: Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (280 – 146 v. Chr.), Regensburg²2005.